

---

## Auszug aus unserer Konzeption

Liebe Eltern,

genau wie nicht alle Kinder und Erzieher gleich sind, so können und dürfen es auch die Einrichtungen und die pädagogische Arbeit mit den Kindern nicht sein.

Pädagogische Arbeit wird von vielen Faktoren beeinflusst, wie z.B. Personal, räumlichen Voraussetzungen, didaktischem Ansatz, Gruppengröße usw.

Uns ist es wichtig, eine harmonische Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen. Wir unterstützen und fördern die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes. Neigungen, Begabungen und ebenso Schwächen werden erkannt und akzeptiert.

Wir möchten Ihnen mit dieser Konzeptionsschrift unsere Arbeit in unserem Kindergarten vorstellen und näher bringen.

---

### 1. Aufnahme:

In unserer Einrichtung können Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen werden, soweit das Personal und ausreichend Plätze vorhanden sind.

Auch haben wir 7 Plätze für Kinder ab dem 2. Lebensjahr, die in unserer altersgemischten Gruppe aufgenommen werden können.

Der weitere Besuch eines von der Schulpflicht zurückgestellten Kindes bedarf einer neuen Vereinbarung der Eltern mit dem Träger der Einrichtung.

Für viele Kinder beginnt mit dem ersten Kindergarten tag ein neuer Lebensabschnitt. Der Besuch des Kindergartens bedeutet eine Umstellung im Leben jedes Kindes und seiner Eltern. Zum ersten Mal verbringt es regelmäßig längere Zeit außerhalb der Familie in einer größeren, meist noch unbekannteren Gruppe. Der Kindergarten ist eine familienergänzende Erziehungs- und Bildungseinrichtung, die Kindern Raum für eine ganzheitliche Entwicklung geben soll.

Für uns Erzieherinnen ergeben sich folgende Aufgaben und Ziele, wie sie auch im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ formuliert sind.



---

## 2. Bildungs- und Entwicklungsfelder

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

### Körper:

Wir unterscheiden im körperlichen Bereich zwischen der Grobmotorik und der Feinmotorik. Die Entwicklung der Grobmotorik wird unterstützt durch gezielte Bewegungserziehung, hierzu tragen die wöchentlichen Turnstunden in der Turnhalle oder auf der Wiese am Kindergarten, sowie das freie Bewegen im Garten bei.

Ein ausgewogenes Angebot an Fingerspielen, Tänzchen, Malen nach Musik, Schneid- und Faltarbeiten vertiefen die Entwicklung der Feinmotorik.

Hierzu gehört auch der taktil-kinästhetische Bereich (die Wahrnehmung über die Haut).

Um die allgemeine körperliche Entwicklung zu unterstützen, bieten wir den Kindern:

- Kochtage
- Aufklärung zur Zahngesundheit
- selbständiges Essen und anschließendes Abwaschen

### Sinne:

Im Tagesablauf der Kinder ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten mit Hilfe der Sinne (sehen, riechen, hören, schmecken, fühlen, tasten) sich selbst zu entdecken und die Umwelt zu erforschen. Um die Sinne zusätzlich zu schärfen, sind in den einzelnen Gruppen genügend Tischspiele vorhanden (z.B. Differix, Tastmemory usw.).

### Sprache:

Sprachförderung für alle Kinder ist seit jeher Teil der ganzheitlichen Entwicklungsförderung und eine zentrale Aufgabe in der Arbeit von Tageseinrichtungen für Kinder.

Kinder lernen Sprache im Dialog mit ihren Bezugspersonen und anderen Kindern. Sprachförderung braucht Lust am Kommunizieren - ein kommunikatives Klima im Kindergarten ist die Basis für jedes Sprachförderkonzept. Wir Erzieherinnen sehen uns dabei als Partnerinnen und Sprachvorbilder.

Auch durch Fingerspiel, Kreis und Singspiele, Lieder, Gesellschaftsspiele, Rollenspiele, Bilderbücher usw. werden den Kindern immer wieder Sprachanreize geboten.

Die Sprachförderung in unserer Einrichtung orientiert sich nicht an den Defiziten eines Kindes, sondern an seinen Kompetenzen. Das erste Ziel der Sprachförderung ist und bleibt Kommunikation. Die Kinder werden als aussagefähige und aussagekräftige Personen gesehen.

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen. Dies gilt für alle Bildungs- und Entwicklungsbereiche.

### Denken:

Kinder sind aufgrund ihrer Lernvoraussetzungen in diesem Bereich auf Unterstützung angewiesen. Teil der kindlichen Lebenswelt sind Denken in Bildern und Symbolen, Naturphänomene, Technik und Mathematik. Dies erleben sie beim Würfelspiel, Bauen und Konstruieren, beim Malen, an den Waldtagen usw.

Gefühl und Mitgefühl:

Menschliches Handeln ist geprägt von Emotionen. Sie gehören zum täglichen Erleben, der Umgang mit ihnen will erlernt sein.

In altersgemischten Gruppen erleben unsere Kinder Einfühlungsvermögen und Mitgefühl. Sie entwickeln Wertschätzung, nehmen die Gefühle ihrer Umwelt wahr und reagieren (angemessen) darauf.

Sinn, Werte und Religion:

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Eine ihrer wesentlichen Entwicklungsaufgaben ist es, sich in der Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen zurecht zu finden. Religiöse Feste, Ausdrucksformen und Geschichten spielen beim Erleben religiöser Traditionen eine wichtige Rolle. Im Umgang miteinander erfahren Kinder christliche Werte und Sinndeutungen.

---

### 3. Motivation des Kindes

Die Entwicklung von Motivation und Anstrengungsbereitschaft hängt mit einer angemessenen Selbständigkeitserziehung zusammen. Aus diesem Gedanken ergibt sich unmittelbar, dass die intrinsische Motivation besser ist, als die extrinsische.

Um sich gut entfalten zu können, braucht das Kind die Anerkennung seiner individuellen Voraussetzungen, Lob und Ermutigung. Aus der Erfahrung, sich geschützt und geborgen zu wissen, wagt es sich in die Welt und erlebt sich darin als wirksam und fähig.

Wachsendes Selbstvertrauen ermutigt dann zu weiterem aktivem Handeln.

---

### 4. Aktivitäten in unserem Kindergarten

Das Turnen in der Turnhalle:

Dieses findet einmal in der Woche statt. Die Kinder sollten an diesem Tag, wenn möglich bereits in Turnkleidung kommen. Da der Turntermin von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein kann, informieren Sie sich bitte immer am Elternbrett vor der jeweiligen Gruppentür.

Der Spielzeugtag:

Nur an diesem Tag sollten die Kinder etwas von zu Hause zum Spielen mitbringen. Die Kinder benötigen kein zusätzliches Vesper, da es in der jeweiligen Gruppe ein Büffet gibt, was von den Kindern mitgebracht wird.

Der Spielenachmittag:

Dieser findet einmal im Monat statt. Die Eltern sollen an diesem Nachmittag die Gelegenheit bekommen mit ihrem Kind die jeweilige Gruppe zu erkunden.

Der Waldtag:

Er ist nicht ganzjährig und nur für Kinder ab 4 Jahren. Unser Waldtag ist gruppenübergreifend und bietet Platz für 20 Kinder, die in die Liste am Elternbrett im Flur eingetragen werden müssen. Begleitet werden die Kinder von zwei Teammitgliedern, die nicht aus der gleichen Gruppe stammen.